

Dieter Sauer

Zum Verhältnis von Arbeitszeit- und Leistungspolitik in den Betrieben

Beitrag zur Betriebsräte-Tagung
„Arbeitszeit – Entwicklung, Perspektiven und Gestaltungsmöglichkeiten“
am 22. Juni 2005 in Kirchheim bei München

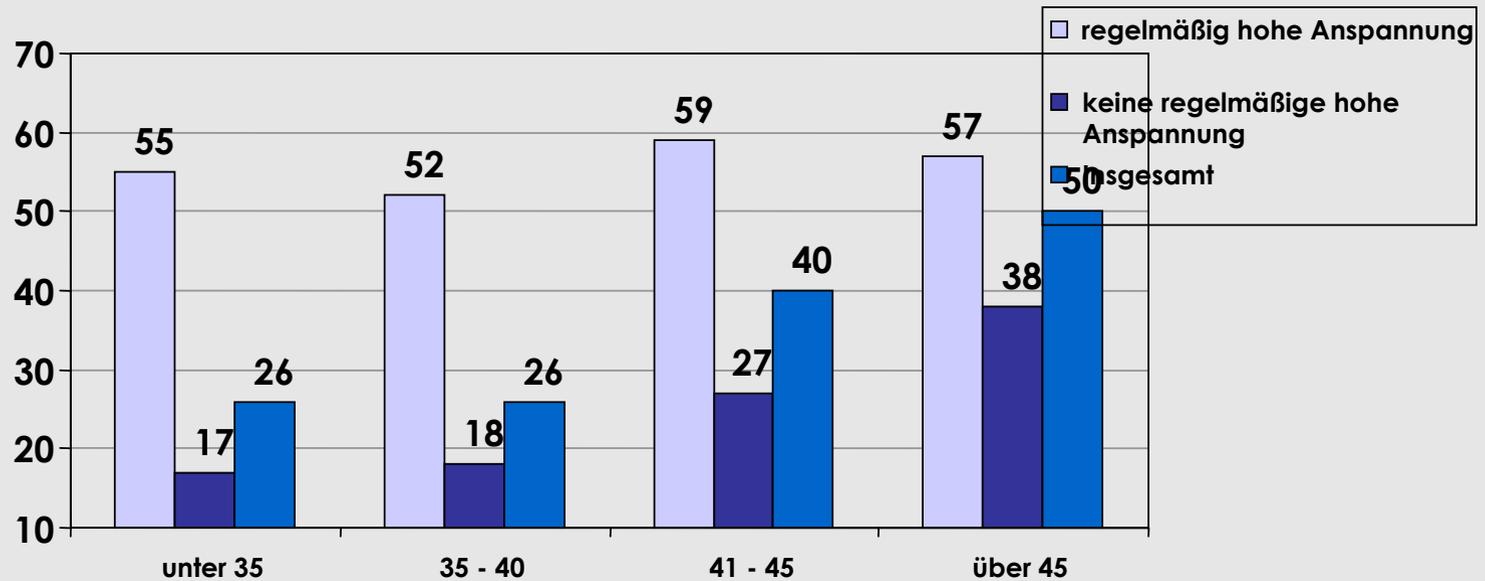
Übersicht

- Das Dilemma der Arbeitszeitgestaltung
- Zeit und Leistung – ein paradoxes Verhältnis
- Umbrüche in der betrieblichen Steuerung von Arbeit
- Trends der Arbeitszeitpolitik
- Trends der Leistungspolitik
- „Arbeiten ohne Maß“
- Neues Verhältnis von individueller und kollektiver Interessenvertretung
- Auswege aus dem arbeitspolitischem Gestaltungsdilemma

Das Dilemma der Arbeitszeitgestaltung

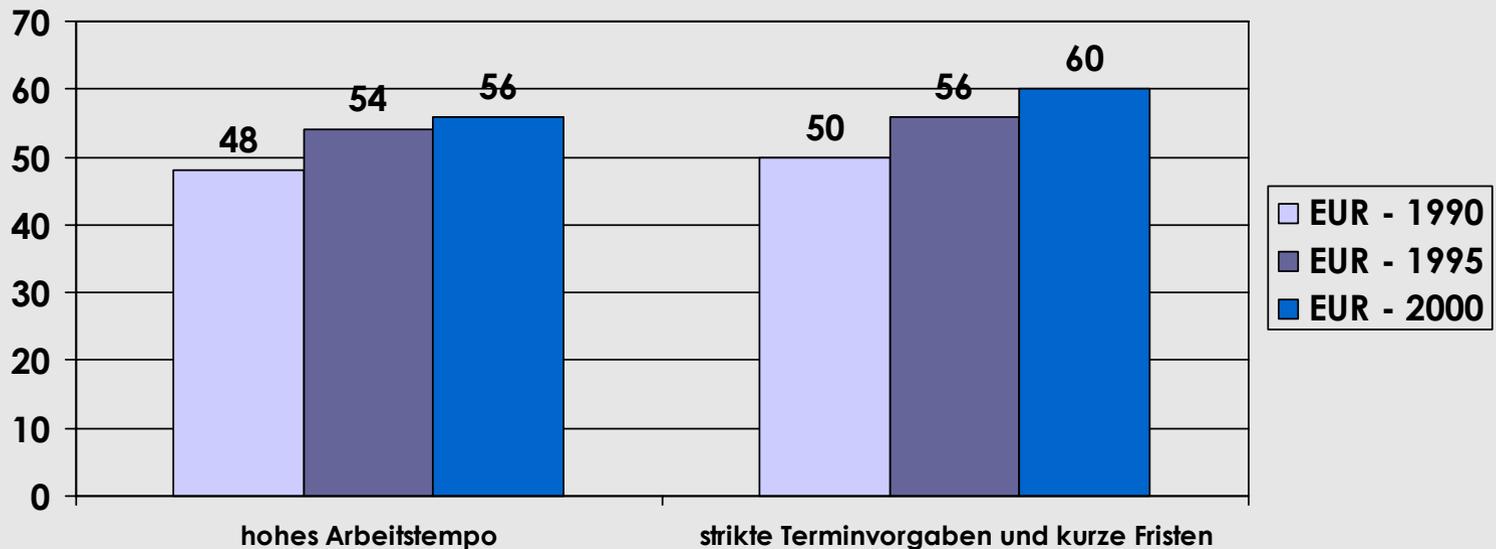
- Verkürzung, Flexibilisierung oder Verlängerung?
Was ist der Kern der aktuellen Arbeitszeitgestaltung?
- Ernüchternde Bilanz der Arbeitszeitflexibilisierung:
Einseitige Ausrichtung an Marktanforderungen
- Gleichzeitigkeit von Mehrarbeit, Leistungsdruck und
Beschäftigungsunsicherheit

Beschäftigte mit regelmäßiger starker arbeitsbedingter Erschöpfung (in Prozent)



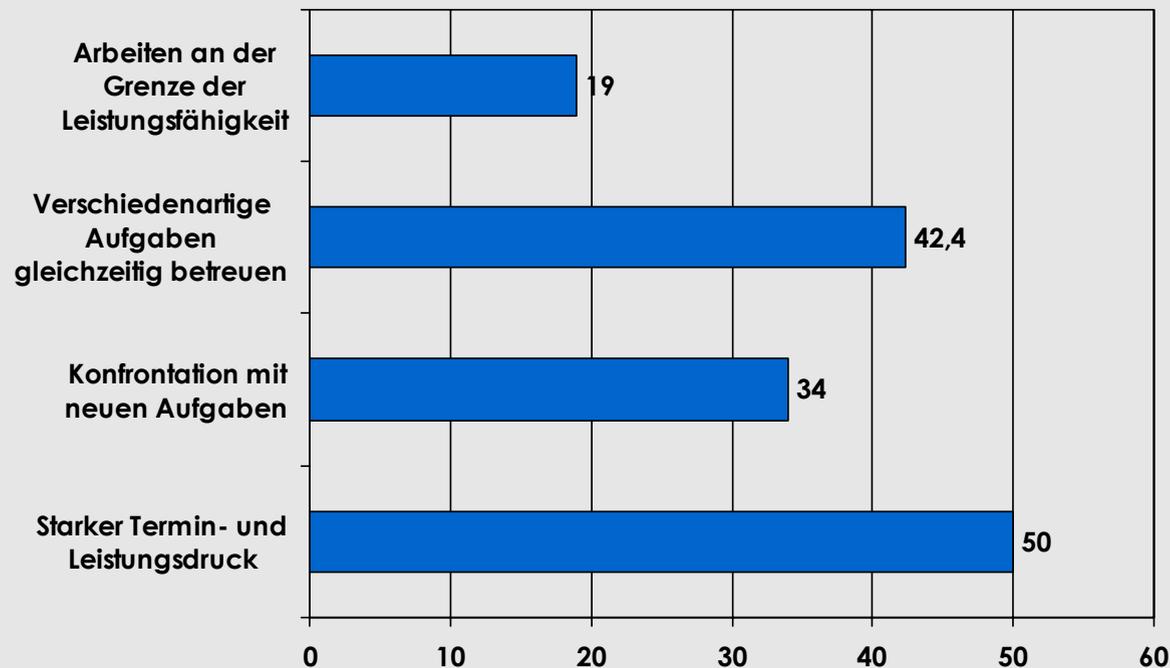
ISO: Arbeitszeit 2003

Zunahme des Zeitdrucks zwischen 1991 und 2000 in % aller Befragten



Europäische Stiftung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen

Arbeitsbelastungen und Arbeitsanforderungen Erwerbstätige gesamt in v.H.



BIBB/IAB-Erhebung 1998/99

Zeit und Leistung – ein paradoxes Verhältnis

- Vom Verschwinden der Zeit als Maß der Arbeit
- Vom Verschwinden der Leistung als Maß der Arbeit

Umbrüche in der betriebliche Steuerung von Arbeit

- Die neue Unmittelbarkeit des Marktes – zur Durchsetzung einer marktzentrierten Produktionsweise
- Markt (Absatz, Kapital- und Finanzmärkte) als Bezugspunkt unternehmensinterner Prozesse
- Indirekte Steuerung und Selbstorganisation
- Neue Unmittelbarkeit von Individuum und Markt

Trends der Arbeitszeitpolitik: Flexibilisierung ohne Ende

- Von Gleitzeit über Arbeitszeitkonten zur Vertrauensarbeitszeit
 - Entstandardisierung und Individualisierung der Regulierung der Arbeitszeit
- ➔ Verschwinden der Zeit in ergebnisorientierten Steuerungsformen

Trends der Leistungspolitik: Ergebnis- und Marktorientierung

- Traditionelle Verbindung von Zeit und Leistung:
Arbeitskraft- und Zeitbezug von Leistung
 - Ergebnisorientierung:
Tendenzielle Entkoppelung von Anwesenheits- und Arbeitszeit
 - Marktorientierung:
Leistung ist das, was der Markt honoriert
- ➔ Marktbezug in der Leistungspolitik heisst Maßlosigkeit
(Unsicherheit, fehlende Planbarkeit, Willkürlichkeit)

„Arbeiten ohne Maß“

Doppelcharakter der Maßlosigkeit:

- Maßlosigkeit als Verlust der Maßes für Beurteilung und Wertung
- Maßlosigkeit als Schrankenlosigkeit extensiver und intensiver Leistungsverausgabung

➔ Ein individueller Umgang mit „Arbeiten ohne Maß“ setzt die Entwicklung individueller Maßstäbe voraus

Neues Verhältnis von individueller und kollektiver Interessensvertretung

- Das Individuum als interessenspolitischer Akteur in der Aushandlung leistungspolitischer Ziele
- Kollektive Interessensvertretung (Betriebsrat, Gewerkschaft) muss sich neu positionieren: Ende der Stellvertreterpolitik?
- „Was bleibt vom kollektiven Zeitmaß?“ Neue Bedeutung überbetrieblicher Regulierung

Auswege aus dem arbeitspolitischen Gestaltungsdilemma

- Die scheinbare Objektivität des Marktes durchbrechen
Einfluss- und Mitbestimmungsmöglichkeiten auf neue Parameter einer marktorientierten Leistungssteuerung (Arbeitsvolumen, Personaleinsatz und -bemessung)
- Subjektivierungsprozesse unterstützen – Widersprüche im individuellen Interessenshandlens aufgreifen.
Zwischen Dienstleistung und Mobilisierung (Qualifizierung, Selbstverständigung, neue Solidarisierungsformen, u.a.)

Graphiken / Backup